

Leben aus göttlichen Ressourcen

Auslegung von **2. Tim 1,7** im Zusammenhang¹

Was sagen Sie einem jungen Mann, der weint?

...

Zunächst ist uns das vermutlich erstmal peinlich.

In der Regel weinen wir nur heimlich. Und Männer möglichst gar nicht.

Die Männer der Bibel konnten weinen,

egal, ob sie Bauern oder Könige, Durchschnittsbürger oder Propheten waren.

Auch Jesus weinte.

Es ist keine Schande, zu weinen.

Vielleicht ist das sogar sehr gesund.

Paulus hatte einen jungen Mitarbeiter, Timotheus.

Der weinte und war im Übrigen eher zurückhaltend oder schüchtern.

Solche Menschen darf es in der Gemeinde geben.

Und sie gehören vielleicht sogar zu den wichtigsten.

Paulus schreibt seinem Freund:

Ich danke Gott...

*wenn ich in meinen Gebeten unablässig an dich denke,
(in meinen Gebeten) nachts und tagsüber.*

*Ich sehne mich danach, dich zu sehen,
wenn ich mich an deine Tränen erinnere,
damit ich mit Freude erfüllt werde...²*

Zwischen Paulus und Timotheus bestand offenbar ein sehr inniges Verhältnis.

In Ephesus waren sie zusammen gewesen und haben die Gemeinde aufgebaut.

Dann zog Paulus mit den anderen Mitarbeitern weiter

und ließ Timotheus allein unter Tränen zurück.³

Vielleicht weinte Timotheus auch, weil er Paulus im Gefängnis in Rom wusste.

Dort wartete er unter harten Haftbedingungen auf seine Hinrichtung.⁴

Ein Wiedersehen hätte große Freude für beide bedeutet.

Paulus lässt ihn seine tiefe Verbundenheit wissen

und auch, dass er Tag und Nacht für ihn betet.

Das ist etwas, was wir einem Weinenden sagen können, zumindest dann,
wenn wir tatsächlich mit ihm verbunden sind und für ihn beten.

Und dann erinnert er ihn an seine **Ressourcen**.

Das ist etwas ganz Entscheidendes bei uns selber

und auch bei Menschen, die am Boden sind:

Dass wir suchen: Welche Ressourcen sind da?

Welche Quellen stehen zur Verfügung, welche Kräfte?

Welche Gaben, welche Fähigkeiten, welche Hilfsmöglichkeiten?

Paulus schreibt:

*Ich habe deinen aufrichtigen Glauben vor Augen,
den Glauben, der zuerst deine Großmutter Lois
und deine Mutter Eunike erfüllte*

und der nun auch – da bin ich ganz sicher – dein Leben bestimmt.⁵

¹ D.h. 2. Tim 1,3-8. Vers 7 ist Monatsspruch im Januar 2016

² 2. Tim 2,3-4

³ 1 Tim 1,3

⁴ 2 Tim 4,6

⁵ 2 Tim 1,5, NeÜ

Der Glaube ist eine Ressource, eine Kraftquelle, die ich nutzen kann.
 Und es ist ein großer Segen, wenn Glaube in der Familie weitergegeben wird von Generation zu Generation!
 Timotheus lernte den Glauben und die Bibel⁶ kennen von seiner Mutter und Großmutter, die Juden waren.
 Der Vater war Grieche⁷ und vermutlich nicht gläubig, jedenfalls erwähnt Paulus ihn hier nicht.
 Oder ob er nur bei den Frauen aufgewachsen ist? Glaubensmäßig auf jeden Fall.
 So segensreich das ist – da fehlt auch etwas.
 Es braucht geistliche Mütter, aber auch geistliche Väter.
 Paulus hat für ihn die geistliche Vaterrolle übernommen.⁸
 Geistliche Väter und Mütter sind ganz wichtig für die Gemeinde und für junge Christen!
 Wo sind sie heute?
 Es scheint nur wenige zu geben!
 Wirklich reife Christen, die andere unter ihre Fittiche nehmen können!
 Wir waren bei den Ressourcen, aus denen wir leben können.
 Der Glaube ist eine wichtige Ressource.

So gut es ist, den Glauben im Herzen zu haben: Das reicht noch nicht!
 Es reicht nicht, eine gewisse Überzeugung aufrecht zu erhalten.
 Glaube kann außerdem sehr schwanken.
 Die eigene Glaubenskraft kann schnell ans Ende kommen.
 Wir brauchen eine Kraftquelle, die nicht aus uns selbst kommt, aber in uns verankert ist.
 Wir brauchen in uns so etwas wie einen „himmlischen Stromanschluss“!
 Den sollten wir 1. haben und 2. nutzen!
 Und so schreibt Paulus weiter:

*Aus diesem Grund erinnere ich dich:
 Entfache neu zu heller Flamme, belebe neu, lass wieder aufleben
 und halte kontinuierlich am Brennen
 das Charisma, die Gnadengabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.
 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht, der Ängstlichkeit,
 Verzagtheit und Feigheit gegeben, einen Geist von Bedenkenträgern,
 sondern (einen Geist) der Kraft, und der Liebe und der Besonnenheit.⁹*

**Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
 sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.¹⁰**

Gott hat gegeben.

Im Urtext ist klar: Das war ein konkretes Ereignis zu einer konkreten Zeit.¹¹
 Paulus setzt voraus, konnte damals voraussetzen, dass alle Christen das kennen:
 GOTT hat uns Seinen Geist gegeben.

In der Bibel passiert das nicht einfach mal nebenbei und völlig unbemerkt.

Das wäre jetzt ein extra Thema.¹²

Bei Timotheus fiel es vermutlich mit dem zusammen, was im Satz vorher steht:

Paulus hat ihm die Hände aufgelegt,
 und dort hat Timotheus sein Charisma, eine Gnadenmitteilung des Geistes bekommen.
 Das kann eine bestimmte Gnadengabe sein,
 eine besondere Gabe, die man ohne den Glauben und den Heiligen Geist nicht hat
 und ausüben kann.

Aber es könnte in diesem Fall auch die Gabe des Heiligen Geistes selbst gemeint sein.¹³

⁶ vgl. 1 Tim 3,6

⁷ Apg 16,1-3

⁸ Vgl. die Anrede in Vers 2 und auch in 1. Tim 1,2

⁹ 2. Tim 1,6-7. Vers 7 ist Monatsspruch im Januar 2016

¹⁰ Einheitsübersetzung (Monatsspruch Januar 2016)

¹¹ Das Verb steht im Aorist

¹² vgl. z.B. <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/>

¹³ So etwa Robertson's Word Pictures

Im Grunde genommen ist das fast gleich oder gehört zusammen, denn wenn der Heilige Geist einen Menschen erfüllt, dann bringt Er auch eine oder mehrere Gnadengaben mit, ein Charisma oder mehrere.¹⁴ Im Neuen Testament geschieht so etwas meist durch Handauflegung.¹⁵

Wenn GOTT etwas gibt, dann hat man das. Dann hat man eine göttliche Ressource. Aber, was man hat, das muss ich weiterentwickeln.

Und es kann auch verkümmern, einschlafen, das kann sozusagen unbeachtet in einer Ecke rumliegen.

Dann schlummert es vor sich hin und bringt nichts.

In der Regel empfangen wir GOTTES Gaben nicht gleich sozusagen in voller Blüte.

Sondern sie müssen durch steten Gebrauch entwickelt werden.¹⁶

Oder es geschieht das Gegenteil:

Ein Feuer kann kleiner werden, zum Glutnest verkümmern

Dann braucht es Wind, damit es wieder zur Flamme wird.

Gaben und Kraftwirkungen des Heiligen Geistes bleiben nicht automatisch stark und lebendig.¹⁷

Das sind also mehrere Dinge:

Von Gott das Feuer empfangen und dann das Feuer pflegen, nach legen, größer werden lassen, es zumindest am Brennen halten¹⁸ oder wenn nötig neu entfachen.

Ein Kirchenvater sagte:

„Es hängt von uns ab, ob wir dieses Feuer auslöschen oder es zu stärkerem Brennen bringen.

Es erlöscht durch Faulheit, und Nachlässigkeit, es entzündet sich durch Inbrunst.

Ihr habt schon dieses Feuer in euch; arbeitet, um es glühender zu machen; seid hingebend, d.h. habt ein immer neues Vertrauen in Gott.“¹⁹

Entfache in dir neu zu einer lebendigen Flamme,

was als Glutnest in dir drin liegt: Die Gnadengabe des Geistes!

Seid brennend im Geist, ermutigt Paulus die Römer.²⁰

Lebt aus der Ressource, die ihr habt! Lebt aus dem, was GOTT in euch hineingegeben hat!

Lebt aus dem Heiligen Geist und mit Ihm!

Was ist das für ein Geist?

Zunächst: Es ist **kein Geist der der Furcht, der Ängstlichkeit, Verzagtheit kein Geist der Feigheit, nicht der Geist von Bedenkenträgern.**²¹

Es ist kein Geist, der zögert, wenn es um GOTTES Willen geht.

Es ist kein Geist, der sich vor Menschen oder dämonischen Mächten fürchtet, vor dem, was sie sagen oder tun könnten.

Es ist kein Geist, der sich entmutigen oder unterkriegen lässt, der sich abschrecken lässt, GOTTES Willen zu tun und GOTTES Wort zu sagen, der sich davon abhalten lässt, den Irrtümern der Irrlehrer entgegenzutreten, Sünde Sünde zu nennen und anzuprangern.²²

Wir sehen das an Jesus.

¹⁴ Vgl. z.B. Apg 2,4; 10,44-47 und 19,6

¹⁵ Näheres dazu beim Thema „Geistestaufe“, siehe Anmerkung 12

¹⁶ Erklärung der NIV-Study-Bible

¹⁷ Stamps Studienbibel z.St.

¹⁸ Das Wort anazopyreo im Präsens aktiv Infinitiv kann auch „am brennen halten“ bedeuten neben „wieder zum lebendigen brennen bringen“ Das Zopyron ist eine glühende Kohle

¹⁹ Chrysostomos, zitiert in Hans Bürki, Der zweite Brief des Paulus an Timotheus.

(WStb), Berlin, 1987, z.St.

²⁰ Römer 12,11

²¹ Deilia kann tatsächlich mit „Bedenken tragen“ übersetzt werden! Reinhard Bonnke unterscheidet in seiner klaren und anschaulichen Art Leichenträger, Bedenkenträger und Visionsträger. Christen sollten Visionsträger sein. (Der Schwerpunkt Bonnkes liegt sicher auf dem Geist der Kraft. Seinen Kritikern, denen meist selber die Kraft fehlt, fehlt bei ihm möglicherweise die Besonnenheit.)

²² John Gill's Exposition of the Entire Bible

Und der Geist GOTTES ist der Geist von Jesus, da kommt Jesus durch.
Feigheit ist keine christliche Tugend.

Im Gegenteil, nach der Offenbarung ist Feigheit das erste, was Christen in den Feuersee bringt:
Offb 21,7-8:

*7 Wer überwindet, der wird es alles ererben,
und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.
8 Die **Feigen**²³ aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder
und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner,
deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt;
das ist der zweite Tod.*

Feigheit führt zum Glaubensabfall,
da geht man vor der Gottlosigkeit, vor der Sünde und vor dem Antichristen in die Knie.

Feigheit, Angst, Ängstlichkeit ist bekanntermaßen außerdem kein guter Ratgeber!

Auch der gegenwärtigen Lage in Deutschland
oder anderen, fremden Menschen mit Angst begegnen
ist weder nötig noch führt es zu Gutem.

Es führt eher zu problematischen Reaktionen, die alles noch verschlimmern.

Nüchternheit und Realismus – ja!

Naivität – nein!

Aber Angst und Furcht eben auch nicht!

Nun gibt es Menschen, die von Natur aus mutig sind
und welche, die von Natur aus eher ängstlich und zurückhaltend sind.

Aber darum geht es hier nicht.

In der Bibel steht nirgends, dass wir als Christen aus der eigenen Natur leben sollen,
dass unser eigener, natürlicher Charakter entscheidend wäre.

Sondern entscheidend ist, was GOTT durch Seinen Geist in uns hineinlegt, dass wir daraus leben.

Und das ist ein **Geist der Kraft!**

Jesus sagte den vielleicht immer noch verängstigten Jüngern:

*Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommt,
und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem
und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.²⁴*

Ohne diese Kraftausrüstung durch GOTTES Geist ist das nicht möglich,
war es selbst den Jüngern nicht möglich, obwohl sie so viel mit Jesus erlebt haben.

Und auch uns ist es ohne diese Kraft nicht möglich, GOTTES Willen zu tun und zu bezeugen.

Dafür gibt es den *Geist der Kraft*.

Dynamis steht da im Urtext. Unser Wort Dynamit kommt davon.

Kraft, Feinden und Gefahren zu begegnen,

Kraft, unter Anfechtungen und Versuchungen Mut zu schöpfen,

Kraft, in Verfolgungen standhaft zu bleiben und zu siegen, heiliger Mut.²⁵

Kraft, die unser Denken und unser Gedanken wie eine Festung umgibt,
wenn man uns Vorwürfe macht, Schande vorwirft oder verfolgt wegen Jesus.²⁶

Kraft, die die Scham oder Verschämtheit vertreibt.

Das merken wir gleich im nächsten Vers. Paulus schreibt:

*Darum schäme dich nicht des Zeugnisses unseres Herrn
noch meiner, der ich sein Gefangener bin,
sondern leide mit mir für das Evangelium
in der oder entsprechend der Kraft (dynamis) Gottes!²⁷*

Gottes Geist gibt Freimut, Freiheit im Reden und Handeln,

²³ deilois = die Feigen, abgeleitet von deilia – Feigheit in 2. Tim 1,7!

²⁴ AG 1,8

²⁵ Albert Barne's Notes on the Bible

²⁶ Gill

²⁷ 2. Tim 1,8

Kühnheit, Unbefangenheit, Gewissheit.²⁸
 Dieser Geist gibt Mut und Entschlossenheit,
 mit Schwierigkeiten und Gefahren umzugehen²⁹ und Hindernisse zu überwinden.
Dynamis meint im Neuen Testament auch göttliche Kraftausrüstung,
 wozu die Kraft gehört, Wunder zu bewirken
 und Menschen von fremden Mächten zu befreien.
 Kraft ist eine herausragende Eigenschaft GOTTES!
 Jesus war mit göttlicher Kraft ausgerüstet!³⁰
 Und Er hat Seinen Jüngern diese Kraft und Vollmacht weitergegeben.³¹
 Hauptaufgabe des Heiligen Geistes ist, dass Er uns Anteil gibt an dem, was GOTT hat!
 Und so ist GOTTES Geist ein *Geist der Kraft*.

Kraft alleine wäre allerdings nicht auszuhalten,
 die könnte auch Ungutes oder Verwirrendes bewirken.
 Auch der Mut, die Wahrheit zu sagen, ist noch nicht alles.
 Wahrheit allein kann sehr verletzen und entmutigen.

Die Kraft und Freiheit, die GOTTES Geist gibt, darf auch nicht verwechselt werden
 mit einem übersteigerten Selbstbewusstsein naiver Christen,
 die ihr eigenes Maß an Glauben, Wissen und Erfahrung für das Letzte und Eigentliche halten.³²

So muss zur Kraft unbedingt die **Liebe** dazukommen.
 Geistesgaben und Geistesfrucht müssen eine Einheit bilden.³³
 Der Geist der Liebe sorgt dafür,
 dass unser Tun von der Liebe zu GOTT und den Menschen bestimmt ist.
 Zuallererst allerdings sorgt der Heilige Geist dafür,
 dass GOTTES Liebe wirklich in unserem Herzen ankommt.
*Die Liebe Gottes ist ausgeschüttet, ausgegossen, ausgeschüttet in unsere Herzen,
 fließt in unsere Herzen hinein und wieder heraus,
 sprudelt in unserem Herzen, strömt in unserem Herzen hervor durch den Heiligen Geist,* schreibt
 Paulus.³⁴

Der Satz „GOTT ist Liebe“³⁵ ist solange eine theoretische Aussage,
 bis sie durch den Heiligen Geist in unserem Leben Praxis wird.
 Wenn du dich von GOTT lieben lassen willst
 und diese Liebe erleben, aufsaugen, aufnehmen willst,
 musst du dich von Seinem Geist erfüllen lassen!
 GOTTES Liebe kommt durch GOTTES Geist bei dir an,
 und erst dann kannst du sie weitergeben.
 Die Liebe ist auch das beste Mittel gegen die Furcht!
Die Liebe vertreibt die Furcht, sagt die Bibel!³⁶
 Keine Motivation macht mehr Mut als die Liebe!
 Kraft und Liebe müssen zusammenwirken.
 Kraft allein macht hart. Liebe allein macht weich.
 Es braucht eine Dynamik von beidem.³⁷
 Außerdem können Kraft und Liebe allein naiv, unnüchtern und schwärmerisch machen.

²⁸ Bürki z.St.

²⁹ Matthew Henry's Concise Commentary (MHCC)

³⁰ Apg 10,38.

³¹ Luk 9,1

³² Bürki z.St.

³³ Geistesgaben z.B. Römer 12 und 1 Kor 12. Geistesfrucht Gal 5,22f. Im 1. Korintherbrief folgt Kap. 12 Kap. 13, das von der Geistesfrucht der Liebe handelt, ehe dann in Kap. 14 wieder Anweisungen für die Anwendung von Geistesgaben kommen.

³⁴ Röm 5,5

³⁵ 1 Joh 4,16

³⁶ 1 Joh 4,18

³⁷ Bürki z.St.

So braucht es noch ein 3.: **Besonnenheit.**

Der Heilige Geist ist ein *Geist der Besonnenheit.*

Das Wort meint:³⁸

1. *Gesunde Gesinnung, gesunder Verstand, Nüchternheit, Geistige Gesundheit*, dass man normal bei Sinnen ist, *Klugheit, richtige Erkenntnis*, Dass der Verstand in der Balance ist, dass man die Dinge in den richtigen Proportionen, Größenverhältnissen sieht und in den richtigen Relationen, Beziehungen zueinander, dass da alles an seinem Platz ist.³⁹ Darauf folgt 2. *Besonnenheit, Seelenruhe, Selbstbeherrschung, Enthaltbarkeit, Diskretion, Umsicht Mäßigung, Genügsamkeit, Anstand, Bescheidenheit, Selbstbescheidung, Selbstkontrolle, Sittsamkeit.*

Ein altes Wort ist: *Zucht.*

Also dass man sich selber in der Hand hat, im Griff, dass man frei ist von aller Aufgeregtheit und Hysterie, aber auch von Zögerlichkeit.⁴⁰

Gemeint ist aber auch, dass man die anderen zu einem gesunden Verstand, zu einer gesunden Gesinnung bringt, zur Nüchternheit.⁴¹

Und dass man das je Eigene tut.

Das Gegenteil wäre Anmaßung, Überheblichkeit, Hochmut, Raserei, Manie, Ekstase,⁴² Hysterie bzw. hysterische Reaktionen.

Durch den Heiligen Geist bekommen wir einen Sinn für das Maß, das Gemäße, für das, was jetzt zu tun und zu lassen ist.

Das Maß des Menschen ist nicht der Mensch, sondern GOTT.

Der von GOTT getrennte Mensch hat kein Maß mehr.

GOTT setzt das Maß.⁴³

Ein Wort – nicht nur für Weinende, sondern für jeden Christen:

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Das ist unsere Ressource, wenn wir GOTT hören.

Liebeskraft und nüchterne Einschätzung der wahren Lage.⁴⁴

Solange GOTT GOTT ist und GOTTES Geist in uns ist, müssen wir uns nicht fürchten oder zurückweichen oder zurückziehen, sondern können allem in Liebe, in Kraft und in einer gesunden, nüchternen Gesinnung begegnen.

³⁸ nach verschiedenen Wörterbüchern

³⁹ Barnes

⁴⁰ Rogers, The New Linguistic and Exegetical Key to the Greek New Testament , z.St.

⁴¹ JFB und VWS bei e-sword-net.

⁴² EWNT

⁴³ Bürki z.St.

⁴⁴ Bürki z.St.